



PRESSEMITTEILUNG

29. April 2025

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: März 2025

Verglichen mit Februar 2025 haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

- Der Median der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation blieb unverändert, ebenso ihre Erwartungen für die Inflation in fünf Jahren (die in diesem Monat erstmals gemeldet werden), während der Median ihrer Erwartungen bezüglich der Inflation in den kommenden zwölf Monaten und jener der Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren stiegen.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten blieben unverändert, während die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten zurückgingen.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten waren unverändert (und fielen nach wie vor leicht negativ aus); die Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten sanken unterdessen.
- Die Erwartungen zum Preisanstieg bei selbst bewohnten Immobilien in den kommenden zwölf Monaten erhöhten sich. Zugleich blieben die Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten unverändert.

Inflation

Der Median der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation lag im März unverändert bei 3,1 % und somit auf dem niedrigsten Stand seit September 2021. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate erhöhte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 2,9 % und erreichte damit den höchsten Stand seit April 2024, während der Median der Erwartungen für die Inflation in drei Jahren um 0,1 Prozentpunkte auf 2,5 % stieg und den höchsten Stand seit März 2024 erreichte. Die Erwartungen für die Inflation in fünf Jahren, die in diesem

Monat erstmals gemeldet werden, lagen den vierten Monat in Folge unverändert bei 2,1 %. Nähere Informationen zu dieser neuen Messgröße für die Inflationserwartungen finden sich in: EZB, Langfristige Inflationserwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher – ein Überblick, Kasten 5, Wirtschaftsbericht 3/2025. Die Inflationserwartungen für den Zeithorizont von einem Jahr, von drei Jahren und von fünf Jahren lagen damit weiterhin unter der wahrgenommenen vergangenen Inflation. Die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen in den kommenden zwölf Monaten blieb im März unverändert auf ihrem niedrigsten Stand seit Januar 2022. Insgesamt entwickelten sich die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen in den verschiedenen Einkommensgruppen weiterhin relativ ähnlich. Die Inflationswahrnehmung und -erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher in den unteren Einkommensquintilen lagen in den zurückliegenden anderthalb Jahren im Schnitt jedoch leicht über jenen in den oberen Einkommensquintilen. Unter den jüngeren Befragten (Altersgruppe 18-34 Jahre) waren die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen nach wie vor geringer als bei den älteren Befragten (Altersgruppen 35-54 Jahre und 55-70 Jahre). Allerdings war der Abstand kleiner als in den vergangenen Jahren. Die Umfrageergebnisse zur Inflation sind [hier](#) abrufbar.

Einkommen und Konsum

Die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zum Wachstum der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten lagen unverändert bei 1,0 %. Die Wahrnehmung in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten erhöhte sich von 4,9 % im Februar auf 5,0 % im März. Die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten fielen unterdessen von 3,6 % im Januar auf 3,5 % im Februar und weiter auf 3,4 % im März. Dieser Rückgang wurde über fast alle Einkommensgruppen hinweg beobachtet. Die Umfrageergebnisse zu Einkommen und Konsum sind [hier](#) abrufbar.

Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt

Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten lagen im März stabil bei -1,2 %. Die Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten verringerten sich von 10,5 % im Februar auf 10,4 % im März. Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote nur leicht über der derzeit wahrgenommenen Quote von 10,0 % liegen wird, was auf einen weitgehend stabilen Arbeitsmarkt hindeutet. Sowohl die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum als auch jene in Bezug auf die Arbeitslosenquote blieben in den vorangegangenen vier Monaten weitgehend stabil und schwanken nur innerhalb einer engen Bandbreite. Die Umfrageergebnisse zu Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt sind [hier](#) abrufbar.

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Verbraucherinnen und Verbraucher gingen im März davon aus, dass der Preis der von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 3,1 % steigen wird. Dies stellt einen leichten Anstieg gegenüber Februar dar. Dabei rechneten die privaten Haushalte im untersten Einkommensquintil weiterhin mit einem kräftigeren Hauspreisanstieg (3,3 %) als die Haushalte im obersten Einkommensquintil (2,8 %). Allerdings verringerte sich diese Differenz in den vergangenen Monaten. Das auf Sicht von in zwölf Monaten erwartete Niveau der Hypothekenzinsen blieb mit 4,4 % gegenüber Februar unverändert. Wie bereits in den Monaten zuvor erwarteten die einkommensschwächsten Haushalte die höchsten Hypothekenzinsen in zwölf Monaten (5,1 %), während die einkommensstärksten Haushalte die niedrigsten Erwartungen hatten (4,0 %). Der Nettoanteil der privaten Haushalte, die mit Blick auf die zurückliegenden zwölf Monate von einem restriktiveren Kreditzugang berichteten (also der Saldo aus den Haushalten, die einen restriktiveren Zugang angaben, und jenen, die eine Lockerung angaben), erhöhte sich, während sich der Nettoanteil der Privathaushalte, die für die kommenden zwölf Monate mit einem schwierigeren Zugang rechneten, verringerte. Die Umfrageergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang sind [hier](#) abrufbar.

Die den aggregierten Ergebnissen zugrunde liegenden Mikrodaten sind auf der Website der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen im Abschnitt [Data and Methodological Information](#) abrufbar.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen vom April 2025 ist für den 28. Mai 2025 vorgesehen.

Kontakt für Medienanfragen: [Benoit Deeg](#), Tel.: +49 172 1683704

Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich in der [CES-Dokumentation zur Berechnung der aggregierten Statistiken](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung, die derzeit unter rund 19 000 Verbraucherinnen und Verbrauchern ab 18 Jahren aus elf Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland) durchgeführt wird. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: K. Bańkowska et al., [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 287, 2021; D. Georganakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.